

*Unfertiges Manuskript (Stand November 2017)*  
*Bitte nicht zitieren oder weiterleiten*

**Vernunft und Temperament**  
**Eine Philosophie der Philosophie**  
**LOGI GUNNARSSON**

„Das Philosophieren ist die Erkundung des eigenen Temperaments und doch zugleich der Versuch, die Wahrheit zu entdecken.“

*[To do philosophy is to explore one's own temperament, and yet at the same time to attempt to discover the truth.]*

(Iris Murdoch, *The Sovereignty of Good*)

## VORBEMERKUNG

Ich habe seit Jahren mit meinem Kollegen Wilhelm Kornblum gemeinsam an einem Buchprojekt gearbeitet. Wir wollten ausgehend von William James zwischen Vernunft und Empfindsamkeit vermitteln. Wir wollten zeigen, dass die Vernunft selbst Empfindsamkeit beinhaltet, ohne dadurch weniger objektiv zu werden. Nun ist Kornblum aus dem Projekt ausgestiegen. Er hat mich jedoch gebeten, unsere Ergebnisse zu veröffentlichen.

Sein Ausstieg und die Bitte um Veröffentlichung haben mich in eine sehr schwierige Lage gebracht. Das Buch war aus meiner Sicht nicht fertig, aber ich hatte viel wertvolle Zeit meiner professionellen Karriere in dieses Vorhaben investiert. Mir war trotzdem nicht wohl dabei, nach Kornblums Ausscheiden am Buch weiterzuschreiben. Ich habe mich also nach reichlicher Überlegung dafür entschieden, unser Buchmanuskript und die Korrespondenz chronologisch in genau dem Zustand zu veröffentlichen, in dem sie zu diesem Zeitpunkt waren. Ich habe lediglich einige wenige Fußnoten und zwei Inhaltverzeichnisse hinzugefügt. Da der erste Entwurf bei Kornblums Entschluss aber bereits fertig gestellt war, liegt dem Leser ein komplettes Buch vor, obwohl es meines Erachtens noch hätte revidiert werden müssen.

Ich hätte das Buch gerne gemeinsam mit Kornblum abgeschlossen. Aber ich suche Trost in Ludwig Wittgensteins Vorwort zu seinen *Philosophischen Untersuchungen*, in dem er schreibt: „Nach manchen missglückten Versuchen, meine Ergebnisse zu einem solchen Ganzen zusammenzuschweißen, sah ich ein, dass mir dies nie gelingen würde. [...] Die philosophischen Bemerkungen dieses Buches sind gleichsam eine Menge von Landschaftsskizzen [...]. Die gleichen Punkte, oder beinahe die gleichen, wurden stets von neuem von verschiedenen Richtungen her berührt und immer wieder neue Bilder entworfen.“ Er schließt dann die Einleitung mit folgenden Worten ab: „Ich hätte gerne ein gutes Buch hervorgebracht. Es ist nicht so ausgefallen; aber die Zeit ist vorbei, in der es von mir verbessert werden könnte.“<sup>1</sup> Wittgensteins Buch ist eines der wichtigsten Werke der Philosophie, das vorliegende Buch ist dies natürlich nicht. Aber ich darf hoffen, dass es besser ist als gedacht.

Cambridge, Massachusetts, im Oktober 2018

Bill Headstrong

---

<sup>1</sup> Ludwig Wittgenstein, *Philosophische Untersuchungen*, in: Werkausgabe Band I, Frankfurt am Main 1984, S. 231-233. Alle Zitate wurden den heutigen Rechtschreibregeln angepasst. Die Fußnoten habe ich in meiner Funktion als Herausgeber des Buches und der Korrespondenz verfasst. Die Endnoten stammen entweder von Kornblum oder von mir als den Autoren der jeweiligen Buchabschnitte und Briefe.

Inhaltsverzeichnis zum Buchmanuskript  
*Vernunft und Empfindsamkeit. Eine Abhandlung für und gegen William James*  
 von Bill Headstrong und Wilhelm Kornblum<sup>ii</sup>

Prolog .....	9 bis 9
Kapitel 1: Der Philosoph als Mensch .....	12 bis 28
1.1 Warum ein guter Philosoph ein wahrer Mensch sein muss .....	12
1.2 Wie man ein guter Philosoph wird .....	18
1.3 Mein Vater, William James .....	23
Kapitel 2: Thema, Thesen, Methode .....	33 bis 40
2.1 Worum geht es in diesem Buch? .....	33
2.2 Einwände und Antworten .....	38
Kapitel 3: Krise, Einsicht und Melancholie .....	42 bis 69
3.1 Mills philosophische Lebenskrise .....	42
3.2 James' philosophische Lebenskrise .....	46
3.3 Einsicht und Emotion .....	58
3.4 Philosophische Melancholie und literarische Form .....	63
Kapitel 4: Philosophie und Biografie .....	77 bis 157
4.1 Philosophische Biografien .....	77
4.2 Die Entscheidung vom 10. April 1873 .....	81
4.3 James in Europa 1868 .....	85
4.4 Eine philosophische Biografie über James .....	104
4.5 James in Cambridge 1868 bis 1873 .....	128
Kapitel 5 (Kornblum <sup>iii</sup> ): Philosophisches Tagebuch .....	160 bis 176
Kapitel 5 (Headstrong): James' Theorie philosophischer Gründe .....	207 bis 277
5.1 Der Schlüssel zur Realität .....	208
5.2 Glaubensberechtigung vs. Wahrheitsbegründung .....	210
5.3 Zwei Interpretationen von James' Grundgedanken .....	215
5.4 Das konstitutive Verhältnis von Empfindungen und philosophischen Gründen .....	227
5.5 Zu Empfindungsgründen für James' Theorie der Willensfreiheit .....	247
5.6 Konklusion .....	276

<sup>ii</sup> Das vorliegende Buch hat zwei Inhaltsverzeichnisse: eines zum Buchmanuskript von Kornblum und mir, das zweite zu unserem Briefwechsel. Ich habe entschieden, es so zu machen, da das Buch für sich – abgesehen von der Existenz von zwei Kapiteln 5 – eine kohärente Einheit bildet. Da es zwei Inhaltsverzeichnisse gibt, war es nötig, die Länge der Kapitel mit Seitenangaben wie „10 bis 27“ deutlich zu machen.

<sup>iii</sup> Jedes Kapitel ist ausschließlich entweder von Kornblum oder mir verfasst worden. Welches Kapitel von wem stammt, kann man unserer Korrespondenz entnehmen. Da es aber gezwungenermaßen zwei Kapitel 5 gibt, wurde in diesem Fall in Klammern angemerkt, wer das jeweilige Kapitel geschrieben hat. Warum es zwei fünfte Kapitel gibt, kann man im Briefwechsel nachlesen.

Kapitel 6: Unsere Theorie philosophischer Gründe.....	278 bis 307
6.1 Der argumentierende Mensch.....	278
6.2 Was macht eine philosophische Theorie der Willensfreiheit wahr?.....	293
6.3 Welche Gründe entscheiden, ob die Moral eine Projektion unserer Empfindungen ist? 300	
6.4. Konklusion .....	307
Epilog: Was ich bin, zeigt sich im Leben .....	316 bis 339
1. Selbst und Temperament .....	316
2. Praktische und emotionale Argumente .....	320
3. Theorie, Erfahrung, Leben .....	326
4. Ein philosophisches Leben .....	332

Inhaltsverzeichnis zum Briefwechsel zwischen  
Bill Headstrong und Wilhelm Kornblum<sup>iv</sup>

Begegnung und Idee .....	7 bis 8
Stil .....	10 bis 11
Methode, Thema, Plan .....	29 bis 32
Bilder .....	41 bis 41
Melancholie, philosophische Romane, Biografien .....	70 bis 76
Zum Philosophischen Tagebuch .....	158 bis 159
Form und Philosophie .....	177 bis 206
Abschied .....	308 bis 315

---

<sup>iv</sup> Die Überschriften der jeweiligen Abschnitte des Briefwechsels stammen von mir als Herausgeber. Damit kann aber natürlich immer nur *ein* wesentliches Thema der jeweiligen Briefe angedeutet werden.